

Zwötzenener Kanuten hoffnungsfroh

Gera. Die Kanuten des TSV 1880 Gera-Zwötzen haben keine leichten Wochen hinter sich, haben aber die Auswirkungen der Coronakrise und den damit verbundenen Trainingsausfall gut kompensiert. Auch alle sportlichen Vergleiche fielen den strengen Hygienemaßnahmen zum Opfer.

„Auf der einen Seite hatten wir mehr Ruhe, weil es keine Wettkämpfe gab. Aber andererseits ist es für Kinder und Jugendliche immer schwer, sich ohne Konkurrenz für etwas zu engagieren“, sagt Trainer Dirk Krech. Ein Trainingswettkampf in Zeitz zum Reinschnuppern mit Wassersportlern aus Zeitz,

Halle, Gera und Nordrhein-Westfalen Ende Juni war da schon Gold wert. Auch ein dreimaliges Training im Wildwasser auf dem Markkleeberger Kinderkanal ermöglichten die Trainer ihren Schützlingen.

„Trainieren ist für uns kein Problem. Wir sind auf dem Wasser, an der frischen Luft. Den Mindestabstand einzuhalten, bereitet uns keinerlei Schwierigkeiten“, so Dirk Krech. Gern begrüßt man deshalb Zuwachs in der Trainingsgruppe. Trainiert wird am Montag, Mittwoch und Freitag ab 16.30 Uhr. Interessenten melden sich im Bootshaus im Zwötzener Karl-Harnisch-Sportzentrum in der Liebschwitz Straße.

Unter den abgesagten Wettkämp-

fen war auch der Lauf zur Thüringer Meisterschaft auf der Weißen Elster auf der Hausstrecke. „Das war besonders schade, weil diesmal auch der Wasserstand des Flusses gepasst hätte“, erinnert sich der Trainer, der froh ist, mit Yannick Reichenbach und Johann Karch zwei jüngere Übungsleiter an seiner Seite zu wissen. Unternehmer Jens Schindler ist einer, der den Verein vielfältig unterstützt. „Mein Sohn Ludger ist 13 Jahre alt und jetzt seit vier Jahren hier dabei. Kanuslalom ist ein schöner, ein besonderer Sport. Und die Zwötzener sind ein gutes Team“, schätzt er ein.

Anfang September ist ein erster Wettkampf in Spremberg geplant. Ende des neunten Monats soll in

Halle/Saale der Hallorenpokal stattfinden. Yannick Reichenbach und Erik Haußner beteiligen sich zudem an den deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren in Markkleeberg vom 4. bis 6. September. In Markkleeberg wird es auch für Lucie Krech ernst. Die Leipziger Sportgymnasiastin war vom TSV 1880 zum Leipziger Kanuclub gewechselt und kämpft bei der Qualifikation nicht nur um die Medaillen, sondern auch um internationale Startplätze für das nächste Jahr. Lucies jüngere Schwester Neele Krech muss sich noch etwas gedulden. Bei den deutschen Schüler-Meisterschaften in Schwerte Anfang Oktober hat sie zwei Titel und einmal Silber zu verteidigen.



Die Zwötzener Kanuten haben das Jahr sportlich noch nicht abgehakt. Im September und Oktober gibt es noch Wettkämpfe.

FOTO: JENS LOHSE